

Die **PARTEI**



DIE STADTGESTALTER

*An den Ausschussvorsitzenden
Herrn Raphael Dittert*

Änderungsantrag

zur 03. Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur am 22.04.2021

hier: TOP 1.2 - Grundsatzbeschluss zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur entlang der Königsallee (1. Bauabschnitt zwischen Wohlfahrtstraße und Arnikastraße)

Der Ausschuss möge den Beschlusstext wie folgt ergänzen:

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur beschließt abweichend von dem Verwaltungskonzept:

1. Stadtauswärts wird der Radverkehr zwischen Wasserstraße und Wohlfahrtstraße nicht, wie von der Verwaltung geplant, über einen kombinierten Geh-/Radweg geführt. Die Verwaltung legt dem AMI in der Sitzung am 17.06.2021 eine Überarbeitung zum Beschluss vor, die dem Radverkehr eine sichere und schnelle Verbindung ermöglicht sowie den Gehweg ausschließlich den Fußgänger*innen überlässt. Dabei ist der Grundsatz „Fließender Verkehr geht vor ruhenden Verkehr“ zu beachten.

Insbesondere soll geprüft werden, in diesem Abschnitt einen in Richtung Süden verlaufenden Radweg unter Beibehaltung zweier KfZ-Spuren bei Wegfall der Längsparkplätze und Erhalt der Bäume am Straßenrand auf der westlichen Straßenseite zu realisieren. Dazu sollte die Mittelinsel verkleinert und die gleichen Spurbreiten wie im Abschnitt von Wasserstraße bis Arnikastraße angesetzt werden. (Vgl. Anhang).

2. Der zweite Bauabschnitt wird unmittelbar ohne zeitliche Verzögerung nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts geplant und umgesetzt.

Begründung:

Alle Verkehrsmittel sollen eine sichere Verkehrsführung erhalten. Der Radverkehr soll dabei zum Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen, dem Fußverkehr, von diesem getrennt werden. Der geplante kombinierte Geh-/Radweg muss darum auch zwischen Wasserstraße und Wohlfahrtstraße als ausschließlichen Gehweg geplant werden.

Bei Geschwindigkeiten über 30 Km/h ist für Radfahrer*innen ein „Mitschwimmen“ im gemischten Verkehr auf der Fahrbahn nicht mehr sicher möglich. Radfahrer*innen benötigen daher an allen City-Radialen eigene Radwege. Diese sichere Verkehrsführung soll auf der Königsallee durchgängig in beide Richtungen gewährleistet werden. Lücken in der sicheren und schnellen Radverkehrsführung machen die Nutzung des Fahrrades für große Bevölkerungsgruppen unattraktiv.

Da der Grundsatz „Fließender Verkehr geht vor ruhenden Verkehr“ gilt, ist der Erhalt zweier KfZ-Spuren und die Realisierung eines Radweges gegenüber dem Erhalt der Längstparkplätze zwischen dem Baumbestand auf dem westlichen stadtauswärts führenden Teil des Abschnitts zu priorisieren. Da bei Wegfall der Längsparkplätze auch der mindestens 0,5 m breite Schutzabstand zum Radweg obsolet wird, reicht der Straßenquerschnitt unter Anpassung der Mittelinsel aus, die Planungen vom Abschnitt Wasserstraße bis Arnikastraße auch hier anzuwenden. Dazu wird eine MIV-Spur auf 2,5 m verschmälert.

Die Parkplätze auf der östlichen Seite der Königsallee bleiben unangetastet.

Nikolas Lange
Sachkundiger Bürger

Anlage



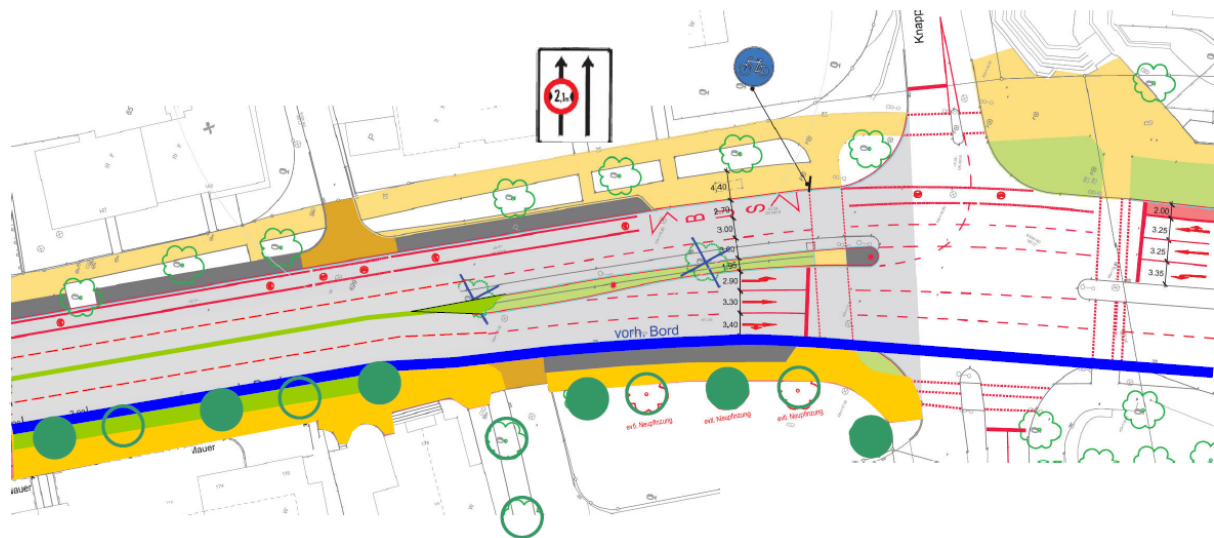
Neuer möglicher Straßenquerschnitt, Blickrichtung stadtauswärts.



Kreuzung Wasserstraße/Königsallee. Linke Seite Richtung Innenstadt. Rechte Seite stadtauswärts. Neuer Radweg blau markiert.



Wegfall der Stellplätze stadtauswärts und Anlegung eines neuen Grünstreifens zwischen vorhandenen Baumbestand. Verkleinerte Mittelinsel.



Kreuzung Königsallee/Wohlfahrtstraße.